

Schwerpunkte 2020

Die berufspolitischen Schwerpunkte des DVE im kommenden Jahr

Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, in einer der berufspolitisch dynamischsten Phasen seit Gründung des DVE gleich drei neue Vorstandsmitglieder einzuarbeiten und ein erfolgreiches Vorstandsteam gebildet zu haben. Wie geplant wurde auch die Nachbesetzung der Geschäftsführung erfolgreich bewältigt. Seit November 2019 arbeitet sich die neue Geschäftsführerin in ihre Aufgabengebiete ein. Sie wird gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und dem Vorstand die stetig anfallenden Verbandsaufgaben, und hier an erster Stelle die individuelle Mitgliederberatung, zuverlässig und kompetent fortführen. Daneben gilt es, die Anliegen und Forderungen des DVE bei politischen Entscheidungsträgern auch weiterhin deutlich zu machen und durchzusetzen.

2020 möchten wir uns folgenden Themen verstärkt widmen:

1. Der DVE wird sich weiterhin für die Novellierung der Berufsgesetze, die kostenfreie Ausbildung für alle Lernenden und eine deutliche Attraktivitätssteigerung der Ausbildung starkmachen.
Dazu gehört auch die klare Positionierung zur hochschulischen Ausbildung. Im Schulterschluss mit weiteren maßgeblichen Verbänden sehen wir hier gute Möglichkeiten, unsere Vorschläge und Forderungen in der Debatte zu platzieren und ihre Umsetzung zu ermöglichen.
2. Im Kontext des „Terminservice- und Versorgungsgesetzes“ (TSVG) hat die Umsetzung der dort gesetzlich verankerten Vorgaben für die ambulante Ergotherapie höchste Priorität für den DVE. In Zusammenarbeit mit dem SHV und den weiteren maßgeblichen Berufsverbänden gilt es, die notwendigen Verträge und Verhandlungen zeitnah abzuschließen.
Ziele sind dabei weiterhin eine angemessene Steigerung der Vergütung, ein Abbau des bürokratischen Aufwands in den Praxen sowie der Ausbau der Autonomie im therapeutischen Handeln.
3. Die für 2020 erwartete Novellierung der Heilmittel-Richtlinie (HM-R) bedeutet für den DVE eine Aktualisierung aller im Zusammenhang mit der HM-R stehenden digitalen und Print-Medien sowie die Bereitstellung umfassender Informationen für die Mitglieder.
4. Im Bereich der externen und internen Verbandskommunikation wird die Evaluation und Aktualisierung der Perspektiven DVE/Ergotherapie 2020 für einen weiteren langfristigen Zeitraum umgesetzt.
5. Die Erarbeitung eines Konzeptes für die DVE-Aktivitäten in den sozialen Medien und dessen stringente Umsetzung hat eine große Bedeutung für die Darstellung unserer Verbandsarbeit. Wir wollen hier weitere Kanäle nutzen, um die Öffentlichkeit noch breiter zu erreichen.
6. Um den Anforderungen einer zeitgemäßen und evidenzbasierten Ergotherapie gerecht zu werden, verstärken wir die Maßnahmen, die unseren Mitgliedern den Zugang zu diesen Themen erleichtert. So wird der EBP-Bereich der Homepage 2020 umfassend überarbeitet und u.a. auch um Steckbriefe zu ergotherapeutischen Modellen erweitert.

Wir hoffen sehr, dass sich in den folgenden Ausführungen zu den Aktivitäten des DVE auch Ihre Interessen wiederfinden und Sie dort Anknüpfungspunkte finden, wie auch Sie die Ergotherapie und den DVE mit Ihrem persönlichen Einsatz unterstützen können.

Und wie immer die Bitte an Sie alle:

Der DVE ist der Ergotherapie-Verband in Deutschland – engagieren Sie sich, werben Sie für uns und machen Sie mit! Eine Mitgliedschaft im DVE ist für alle Ergotherapeuten in Ausbildung, als Angestellte oder in eigener Praxis unverzichtbar.

Denn nur gemeinsam haben wir die Möglichkeit, optimale Ergebnisse für die Ergotherapie zu erreichen und unsere Berufsgruppe als unverzichtbares Element der Gesundheitsversorgung zu positionieren.

1. Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung: Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie ist in Politik und Gesellschaft etabliert.

Berufs-/ Gesundheitspolitik

Chancen nutzen

- **Attraktivitätssteigerung des Berufs**
- **Vertiefung der Kontakte zur Politik und zum BMG**
- **Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden sowie weiteren Akteuren der Gesundheitsbranche**

Zentrale Forderung des DVE an die Politik ist es, die Attraktivität der Ergotherapie als Beruf nachhaltig zu fördern, um die ergotherapeutische Versorgung auch künftig gewährleisten zu können. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, gehören eine moderne und kostenfreie Ausbildung, eine leistungsgerechte Vergütung und größere Autonomie in der Berufsausübung zu den wichtigsten Kriterien. Es gilt, diese Themen weiterhin zum Gegenstand einer öffentlichen Debatte zu machen und argumentativ zu untermauern, um in der Regierung, im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sowie bei allen bedeutsamen Entscheidungsträgern die Basis für diese notwendigen und überfälligen Verbesserungen zu schaffen. Es ist also entscheidend, die seit vielen Jahren bestehenden Kontakte zur Politik zu pflegen und auszubauen. Gleichzeitig ist der DVE mit allen anderen Berufsverbänden gut beraten, in Politik und Gesellschaft ein positives Bild der therapeutischen Berufe zu zeichnen, damit bei jungen Menschen ein Interesse für die ergotherapeutische Ausbildung gefördert wird.

Ergotherapie in (teil-)stationären Einrichtungen

Zukunftssicherung

- **Interessenvertretung beispielsweise bei Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen**

Durch die Kooperation mit der Gewerkschaft ver.di und der fachlichen Expertise des DVE sollen die Interessen der Ergotherapeuten bei zukünftigen Tarifverhandlungen stärkere Berücksichtigung finden. Zentrale Themen bleiben eine angemessene Entlohnung, eine in Bezug auf das Patientenwohl sinnvolle Aufgabenverteilung sowie bessere Arbeitsbedingungen.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat den Auftrag erhalten, bis zum 1. Januar 2020 verbindliche Mindestvorgaben zur Personalausstattung psychiatrischer und psychosomatischer Krankenhäuser festzulegen. Die veraltete und überholte Psych-PV soll zum 1. Januar 2020 durch die Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL) abgelöst werden. Der DVE war am Stimmabgabeverfahren beteiligt und hat hier insbesondere mit den Künstlerischen Therapien intensiv zusammengearbeitet, beide Seiten haben sich gegenseitig unterstützt. Ziel ist es weiterhin, die verschiedenen Möglichkeiten zur Mitarbeit des DVE bei unterschiedlichen Initiativen und Aktivitäten in diesem Bereich zu nutzen, u.a. um rechtzeitig auf die Entwicklung zu reagieren, Kooperationen zu nutzen und auch zeitnah Informationen für seine Mitglieder zur Verfügung zu stellen.

Ambulante Ergotherapie

Weiterentwicklung

- **Verhandlungen im Kontext des TSVG**
- **Neue Heilmittel-Richtlinie (HM-R) ab 2020**
- **Retaxationen**
- **Bürokratieabbau**

Mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz wurden einige der drängenden Forderungen durch den DVE und den Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) erfüllt. Die Grund-

lohnsummenbindung für die Vergütungsverhandlungen ist unbefristet außer Kraft gesetzt und zum 1. Juli 2019 wurden die Preise bundesweit auf den jeweils höchsten ausgehandelten Preis für die jeweilige Leistung gesetzt. Zusätzlich fallen mit der neuen HM-R in 2020 die Genehmigungsverfahren für die Verordnung außerhalb des Regelfalles weg. Bis zum 30. Juni 2020 verhandelt der DVE einen neuen bundesweit gültigen Rahmenvertrag mit dem GKV-Spitzenverband (GKV-SV). Teil des Rahmenvertrages werden auch neue auszuhandelnde Zulassungsbedingungen für Praxisinhaber sein, die in einem erleichterten Verfahren in den Ländern umgesetzt werden sollen. Ebenfalls verhandelt wird die nächste Vergütungssteigerung, die zum 1. Juli 2020 erfolgen soll. Die Berufsverbände errichten gemeinsam mit dem GKV-SV eine ständige Schiedsstelle für Heilmittelerbringer, welche die bisherigen Schiedsverfahren mit wechselnden Schiedspersonen ersetzt. Und zum 1. November 2020 wird ein Vertrag für die ergotherapeutische Versorgung mit einer Blankoverordnung im Regelbetrieb mit dem GKV-SV ausgehandelt.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, arbeitet der DVE mit allen weiteren vom GKV-SV als maßgeblich anerkannten Berufsverbänden zusammen. Die Arbeit wird in themenbezogenen Arbeitsgruppen heilmittelübergreifend geführt. Anfang 2020 werden die Ergebnisse eines in Auftrag gegebenen Wirtschaftlichkeitsgutachtens vorliegen, welches die Forderungen für erneute Vergütungssteigerungen untermauern soll.

Zur neuen Heilmittel-Richtlinie hat sich der DVE mittels Stellungnahmen gemeinsam mit dem SHV eingebracht. Mit dem Inkrafttreten in 2020 gilt es einerseits, die Mitglieder zeitnah und umfassend über die Veränderungen zu informieren, aber auch andererseits die große Menge an Schriften, Broschüren, Merkblättern etc. zu aktualisieren und in Druck zu bringen.

Der DVE bleibt weiterhin bei den Rechnungskürzungen durch Kostenträger kontinuierlich am Ball und setzt sich für eine faire Abrechnung ein – in konkreten Einzelfällen und in vielen Gesprächen mit den Krankenkassen. Auch wenn zukünftig Verträge und Vergütungen zentral mit dem GKV-SV verhandelt werden, bleibt der DVE mit den einzelnen Kassenverbänden in Kontakt, um auf direktem Weg Klärungen herbeiführen zu können.

Öffentlichkeitsarbeit

Weiterentwicklung, Festigung

- **Weiterentwicklung des Medienkonzeptes für berufspolitische Aktivitäten**
- **Anpassung des Corporate Design (visuelles Erscheinungsbild, Verbandsname)**

Der DVE ist sich bewusst, dass gerade die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut und die Aktivitäten des DVE besser kommuniziert werden sollten. Mit dem Ziel einer wirksamen Außendarstellung zur öffentlichen Meinungsbildung gilt es, Synergien zu nutzen und zu erzeugen. Die Ausweitung unserer Aktivitäten auf Facebook hat uns in der Öffentlichkeit deutlich präsenter gemacht. Wir wollen hier weitere Social-Media-Kanäle nutzen, um diesen Effekt zielgruppenspezifisch zu verstärken. Die Überarbeitung des Social-Media-Konzeptes hat bereits 2019 begonnen und wird 2020 fortgeführt.

Logo, Farbgebung, Schrift und auch der Verbandsname entsprechen nicht mehr den aktuellen visuellen Ansprüchen der Öffentlichkeitsarbeit. Diese sollen so aktualisiert werden, dass sie visuell ansprechender sind, bei Erhalt der sehr positiv etablierten „Marke“ DVE. Dazu kann zusätzlich die Unterstützung von Aktionen und Kampagnen hilfreich sein. Wir brauchen eine öffentlichkeitswirksamere Darstellung unserer berufspolitischen Arbeit und Erfolge, sowohl nach innen als auch nach außen. Hier werden wir uns auch an Kampagnen anderer Verbände beteiligen, wenn diese unsere Ziele verfolgen.

Das 65-jährige Jubiläum des DVE (Oktober 2019) soll auch 2020 noch öffentlichkeitswirksam genutzt werden. Es zeigt, dass der DVE bereits seit vielen Jahrzehnten die Interessen der Ergotherapie vertritt und dies mit großem Erfolg.

Wir wollen außerdem die Bekanntheit des SHV erhöhen und stärken, da er als Dachverband der Heilmittelerbringer hohe berufspolitische Bedeutung hat und in der Politik ein hohes Ansehen genießt. Die bereits erzielten Erfolge des SHV zeigen auch, dass mehrere Heilmittelverbände gemeinsam erfolgreich zusammenarbeiten können, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

2. Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter.

Evidenzbasierte Praxis (EBP)

Etablierung im Berufsalltag der ET

- Ausbau der Assessment-Datenbank
- Erweiterung des Informationsangebots zum Thema EBP auf der DVE-Homepage, um Mitgliedern den Zugang zu externer Evidenz zu erleichtern
- Weiterentwicklung der EBP-Datenbank
- Intensivierung der Kooperation mit anderen deutschsprachigen Verbänden

Die Inhalte der Assessment-Datenbank werden in Kooperation mit den deutschsprachigen Ergotherapie-Verbänden (ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz, Ergotherapie Austria) erweitert und in den DVE-eigenen (sozialen) Medien beworben.

Der EBP-Bereich der DVE-Homepage wird umfassend überarbeitet und die entsprechenden Angebote für Mitglieder werden erweitert. Dabei wird noch stärker darauf geachtet, den Mitgliedern Informationen und Materialien zur Verfügung zu stellen, die den Zugang zum Thema EBP und die Nutzung vorhandener DVE-Angebote erleichtern. Dazu braucht es auch technische Anpassungen.

Auf Grundlage dessen, was der DVE im EBP-Bereich bereits entwickelt und erreicht hat, wurde eine Zusammenarbeit mit Ergotherapie Austria und dem ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz zunächst bzgl. der Assessments vereinbart. Diese Kooperation wird nun umgesetzt (s.o.) und ausgebaut. Ebenso stehen Überlegungen zur Kooperation bzgl. der EBP-Datenbank an. Ziel ist es, Synergien zu nutzen.

Ergotherapeutische Modelle und die ICF im Berufsalltag

Unterstützung bei der Anwendung im Berufsalltag

- Modellbereich auf der Homepage einrichten
- Einrichtung eines Bereichs zu ergotherapierelevanten Klassifikationen (ICF, ICD, OPS etc.)

Nach Entwicklung der Broschüre zur ICF, die die Klassifikation, ihre Bedeutung und Verwendung aus ergotherapeutischer Perspektive beleuchtet, sollen solche Informationen nun auch zu weiteren Klassifikationen mit Relevanz für die Ergotherapie erstellt und mit den bisherigen Informationen auf der Homepage, etwa zur KTL, zusammengeführt werden.

Die Implementierung der ergotherapeutischen Modelle soll durch Modell-Steckbriefe in einem eigenen Modell-Bereich auf der Homepage, der auch weiterführende Informationen zu diesem Thema umfasst, unterstützt werden.

Dokumentation

Grundlage für sachgerechte Darstellung der ergotherapeutischen Leistung/ des ergotherapeutischen Prozesses erstellen

- Entwicklung einer ergotherapeutischen Prozessdokumentation vor dem Hintergrund von Blankverordnung etc. im Rahmen einer Projektgruppe

Vor dem Hintergrund des Überarbeitungsbedarfs bei der „Basisdokumentation“ des DVE und mit Blick auf die im TSVG angedachte Blankverordnung wird die Notwendigkeit einer fundierten und umfassenden ergotherapeutischen Dokumentation deutlich. Diese soll Therapieziele, Abläufe und den Grad der Zielerreichung abbilden. Ziel ist es, auf diese Weise die Notwendigkeit, den Nutzen und auch die Wirtschaftlichkeit von Ergotherapie darstellen zu können, aber auch Risiken abzusichern.

Die Ergotherapeutische Prozessdokumentation macht ergotherapeutische Prozesse transparent und unterstützt das Reasoning. Sie soll in allen Bereichen (Fachbereiche; ambulant/stationär; ggf. Baukastenprinzip) einsetzbar sein. Grundlage und Bezugsrahmen ist die ICF. Das Dokumentationsformular soll so aufgebaut werden, dass eine Digitalisierung (z.B. als ausfüllbares PDF) mitgedacht wird. Ein konkreter Vorschlag zur digitalen Umsetzung soll direkt mit erarbeitet werden.

Leitlinien (LL) und Qualitätsindikatoren (QI)

Mitwirkung

- **Mitarbeit an interprofessionellen Leitlinien und Qualitätsindikatoren**
- **Erstellen von Informationen zu LL, um Ergotherapeuten den Einstieg in die Thematik und die Verwendung von LL zu erleichtern**

Die Mitarbeit an interprofessionellen Leitlinien und Qualitätsindikatoren bleibt ein Schwerpunkt der DVE-Arbeit. Ziel ist weiterhin, ergotherapeutische Leistungen, den Teilhabegedanken und das bio-psycho-soziale Denkmodell durch LL bestmöglich in der Gesundheitsversorgung zu verankern. Dadurch soll auch der praktische Nutzen von Leitlinien für Ergotherapeuten gesteigert werden.

Ethik

Entwicklung

- **Fertigstellung der Broschüre zum Thema „Ethik“**

Ende 2019 soll die im Rahmen der Projektgruppe Ethik erarbeitete Broschüre fertiggestellt und auf dem nächsten Kongress vorgestellt werden. Sie soll für Berufspraktiker eine Orientierungshilfe für ethische Fragestellungen in der Ergotherapie sein.

3. Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt.

Ergotherapeutische Angebote

Profilstärkung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsfelder

- **Entwicklung und Aufbau der ET im Rahmen der Inklusion**
- **Etablierung der ET in der Prävention und (betrieblichen) Gesundheitsförderung**
- **Profilstärkung der ET in der Psychiatrie (insbesondere in den stationären Einrichtungen)**
- **Ergotherapie in der Frühförderung unter dem Bundesteilhabegesetz (BTHG)**

Im Zuge der Inklusionsbemühungen ist es aus Sicht des DVE erforderlich, dass Ergotherapeuten Inklusion aktiv mitgestalten, z.B. an Schulen, in Werkstätten für Menschen mit Behinderung und auf dem Arbeitsmarkt. Aber auch am eigenen Arbeitsplatz, gleich ob in der Praxis oder in der Abteilung des Krankenhauses. Vereinzelt wird dies auch vor Ort umgesetzt. Insgesamt gibt es jedoch nach wie vor sehr viele Hürden, vor allem bei der Finanzierung. Mit dem 10-jährigen Bestehen der UN-BRK in 2019 wurde deshalb von allen Beteiligten in der Gesellschaft ein ernüchterndes Resümee gezogen.

Inklusion und Teilhabe sind Schwerpunkte der ergotherapeutischen Arbeit. In diesem Zusammenhang steht die Evaluation des DVE-Aktionsplans zur UN-BRK an. Das Potenzial der Ergotherapie muss – bezogen auf alle Lebensbereiche – als unterstützendes Element bekannter gemacht werden.

Die in den Bundesländern vorliegenden Landesrahmenvereinbarungen zum Präventionsgesetz bieten die Möglichkeit, vor Ort und regional mit Angeboten auf die Kostenträger und Verantwortlichen zuzugehen. Der DVE hat darauf in verschiedenen Veröffentlichungen seine Mitglieder aufmerksam gemacht und zur Mitarbeit angeregt. Zudem wurde die Anbieterqualifikation im „Leitfaden Prävention“, der die Grundlage für die Arbeit der zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) bildet, durch den GKV-SV komplett überarbeitet und im Oktober 2018 veröffentlicht. Im Vorfeld hat sich der DVE mit Stellungnahmen zur Ausgestaltung der Anbieterqualifikation eingebracht. Leider hat dies für das Handlungsfeld „Bewegungsgewohnheiten“ nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Die Mitglieder wurden engmaschig über die Auswirkung informiert, bis Ende 2020 wird für bereits zertifizierte Ergotherapeuten ein Bestandsschutz gelten. Der DVE wird sich weiterhin im Feld Prävention einbringen und die Auswirkungen des neuen Leitfadens beobachten und auswerten.

Die Profilstärkung der ET in der Psychiatrie ist aufgrund der Veränderungen durch das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen“ (PsychVVG) und die anstehende Etablierung einer Richtlinie zur Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) sowie die Verlagerung der Versorgung von stationären zu ambulanten Leistungen (u.a. der stationäquivalenten Behandlung – StäB) notwendig. Dies soll den ergotherapeutischen Beitrag in der psychiatrischen Versorgung unter den zukünftigen Rahmenbedingungen sicherstellen und eine zeitgemäße Darstellung/Wahrnehmung der Ergotherapie unterstützen.

Die Auswirkung des BTHG auf die bundeslandspezifische Ausgestaltung der Frühförderungs-Richtlinien wird vom DVE im Verbund mit anderen Heilmittelverbänden und der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung (VIFF) beobachtet und ausgewertet. Bis Mitte 2019 sollten die Landesregierungen die Richtlinien fertiggestellt haben. Diese Zeitvorgabe konnten nicht alle Landesregierungen einhalten. Der DVE wird sich deshalb in 2020 weiter mit den Frühförderungs-Richtlinien und auch mit den Anforderungen durch das BTHG beschäftigen.

Wissenschaft und Forschung

Einstieg

- **Unterstützung ergotherapeutischer Forschung (DGEW)**
- **Unterstützung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten**
- **Neukonzeptionierung des Ergotherapie-Preises**

Der DVE unterstützt die 2018 gegründete wissenschaftliche Fachgesellschaft für Ergotherapie (DGEW). Sie bietet ein großes Potenzial für die Förderung ergotherapeutischer Forschung in Deutschland und soll als Partnerin der ergotherapeutischen Praxis verstanden werden, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Profession leistet. Darüber hinaus gilt es im Rahmen vorhandener Ressourcen konkrete Forschungsvorhaben zu fördern, um damit den Stellenwert der Ergotherapie innerhalb einer interprofessionellen Versorgung zu stärken.

Mit einer Neukonzeptionierung des Ergotherapie-Preises wollen wir dafür sorgen, dass dieses Instrument der Förderung wissenschaftlicher Aktivitäten durch den DVE weiterhin attraktiv bleibt und die Vielfalt wissenschaftlichen Wirkens in allen Bereichen der Ergotherapie (Berufspraxis, Forschung und Lehre) abbildet.

4. Aus-, Fort- und Weiterbildung: Der Prozess des lebenslangen Lernens wird für und von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet.

Bildungspolitik

Weiterentwicklung/Mitwirkung

- Aktive Unterstützung einer verbandsübergreifenden Bildungskampagne zur hochschulischen Ausbildung,
- Verstärkte Positionierung der Entwürfe des DVE zum Ergotherapeutengesetz (ErgThG) sowie der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (ErgThAPrV) im politischen Raum
- Interessensvertretung bei politischen Aktionen und Veranstaltungen zur kostenfreien Ausbildung
- Verbreitung des Kompetenzprofils sowie Förderung der Implementierung im Bildungsbereich durch eine exemplarische Darstellung exemplarischer Modulbeschreibungen
- Unterstützung der Ausbildungsqualität durch weitere Empfehlungen des DVE zur Ausbildung von Ergotherapeuten und Überarbeitung des bisherigen WFOT-Anerkennungsverfahrens

Das zu erwartende Eckpunktepapier zur im Koalitionsvertrag vereinbarten „Neuordnung der Gesundheitsfachberufe“ wird zum Startpunkt einer politischen Kampagne genutzt, an der sich der DVE aktiv beteiligen wird. Diese Kampagne erfolgt in enger Abstimmung mit Verbänden anderer Heilmittelerbringer sowie der bekannten Hochschul- und Schulverbände. Die Modernisierung der Ausbildung hin zu einer hochschulischen Ausbildung ist eine Kernforderung, die der DVE seit vielen Jahren verfolgt. Der DVE wird sich deshalb für die Überführung der fachschulischen in eine hochschulische Ausbildung als Regelangebot einsetzen und sich bis dahin weiterhin für die Umsetzung der kostenfreien Ausbildung in allen Bundesländern starkmachen.

Durch die im Koalitionsvertrag formulierte Zielsetzung der Bundesregierung, einen neuen rechtlichen Rahmen für die Gesundheitsfachberufe zu schaffen, ist die Basis für ein neues ErgThG sowie eine neue ErgThAPrV gelegt. Hier bilden neben den Entwürfen des DVE vor allem auch die ausführliche Antwort auf den Fragenkatalog der Bund-Länder-AG eine kompetente und sichere Grundlage für die anstehenden politischen Verhandlungen.

Das Kompetenzprofil wird durch Publikationen und Beiträge den Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Um die Ausbildung zukunftsorientiert und anschlussfähig zu gestalten, wird ein Entwurf zur Modularisierung der Ausbildung aus den bildungspolitischen Arbeitspapieren des DVE abgeleitet und exemplarisch aufbereitet.

Zur Unterstützung der Ausbildungsqualität werden die Arbeiten an den Empfehlungen zur Ausbildung von Ergotherapeuten fortgesetzt. Die Überarbeitung des WFOT-Anerkennungsverfahrens wird evaluiert und fortgeführt.